

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 14 (1952)
Heft: 1

Artikel: Stilles Städtchen
Autor: Roetschi, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geistlichen, der am Abend das Wertvollste von seinen Betreuten zu vernehmen bekam.

Den stillen Abend nützte ich dazu, einen Bummel ans Talende auszuführen. Die Schatten wuchsen allenthalben, als ich an den Häusern des großen Weilers *Ampfern*, der beinahe mit Mönthal zusammenwächst, vorbeisritt. Bald gelangte ich zu den Kehren des Sträßchens, das sich wie eine richtige Paßstraße in mächtiger Schleife ausholend, zum Uebergang nach dem Sulzertal und Laufenburg hinaufwindet. Oben, wo ich nur in einsame Waldungen hineinsah, kehrte ich um, gelangte am «Eisengraben» und dem «Kohlenhölzli» vorüber — Namen, die an die einstige Erzgewinnung erinnern — wieder nach Ampfern und ins dunkle Dorf Mönthal zurück. Einst, als die Eisenhütten und Kohlenmeiler rauchten, muß mehr Leben im Tal des Schmittenbaches gewesen sein. Aber daß es hier heute nur noch bäuerlich zugeht, bedauerte ich auf meiner Wanderung keineswegs. Denn das Tal verschaffte mir eine wohltuende Stille, und der Abendfriede beseligte mich noch selten so tief wie in diesem weltverlorenen Jurawinkel.

Stilles Städtchen

Von Robert Roetschi

Wie gemalt auf goldem Grunde
Stehn des Städtchens alte Mauern,
Durch die benedeite Stunde
Weht der Abendstille Schauern.

Wie verzückt in Menschenferne
Scheint der Häuserchor zu beten,
Bis am Himmel scheue Sterne
In die Dämmerungen treten.

Dem schönen Bande «Vom Glanz des Alls»,
Verlag A. Francke, Bern, entnommen.